
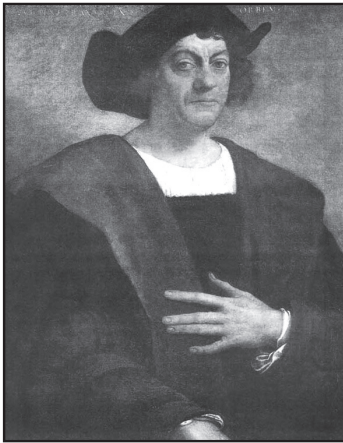


Name:	Datum:	
Steckbrief: Christoph Kolumbus (1)		

Entdecker der Neuzeit



Name: Christoph Kolumbus

geboren: zw. 25.08 – 31.10.1451 in: Genua/Italien

gestorben: 20.05.1506 in: Valladolid/Spanien

Beruf(e): Kartenschreiber, Seefahrer, Admiral

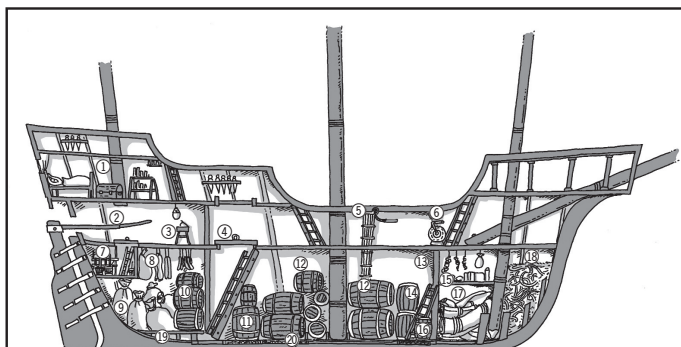
Leistung/Verdienste: Entdeckung Amerikas

Auszeichnungen: er wurde Vizekönig und Generalgouverneur
der neuentdeckten Länder

Christoph Kolumbus wurde vermutlich zwischen dem 25. August und dem 31. Oktober 1451 als Sohn eines Wollwebers in der italienischen Hafenstadt Genua geboren. Er hatte noch drei jüngere Brüder und eine Schwester. Schon mit 14 Jahren fuhr er zu See. Die Grundlagen der Kartografie (das Lesen von Land- und Seekarten) brachte er sich im Selbststudium bei. Ab 1477 lebte er in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Von dort aus nahm er sowohl an Fahrten in den Nordatlantik als auch an einer Expedition entlang der westafrikanischen Küste bis nach Guinea teil.

Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt als Kartenschreiber. Dabei begann er sich intensiv mit Seerouten zu beschäftigen. Um 1480 entdeckte er für sich die Idee, dass es eine mögliche Westroute über das Meer nach Indien geben müsste. Weiterhin hörte Kolumbus einige Geschichten und Gerüchte über mögliche Hinweise, dass es im Westen Europas Land

geben würde. Kolumbus war von der Idee, einen westlichen Seeweg über das Meer nach Indien zu finden, so überzeugt, dass er zuerst den portugiesischen König um Unterstützung für eine Expeditionsfahrt bat. Die Experten des Königs lehnten aber die Pläne ab, weil sie seinen Berechnungen nicht trauten und die tatsächlichen Entfernungsangaben für viel länger hielten, als es Kolumbus tat. Kolumbus vertrat die Ansicht, dass die Entfernung von den Kanarischen Inseln bis nach Zipangu (Japan) unter 4.500 Kilometer liegen müsste. Was er aber damals nicht wusste war, dass der tatsächliche Abstand in Wirklichkeit fast 20.000 Kilometer beträgt.



Schnitt durch die Santa Maria, das Schiff des Kolumbus.

- ① Admiralskajüte, ② Steuerruder, ③ Kompass, ④ Luke zum Schiffsladeraum,
- ⑤ Entwässerungspumpe, ⑥ Hebevorrichtung für Anker und Segel, ⑦ Waffen- und Munitionskammer, ⑧ Fleischwaren, ⑨ Schiffszwieback, ⑩ Pökelfleisch, ⑪ Ölvorrat,
- ⑫ Wasservorrat, ⑬ Schiffsladeraum, ⑭ Weinfässer, ⑮ Hülsenfrüchte, Zwiebeln, Knoblauch, ⑯ Mehlfässer, ⑰ Kammer für Segel, ⑱ Raum für Taue, ⑲ Sammelraum für Kondenswasser, ⑳ Steine als Ballast

Es dauerte aber weitere sieben Jahre, bis er endlich vom Königshof die Unterstützung erhielt, um die er jahrelang gebeten hatte.

Name:

Datum:



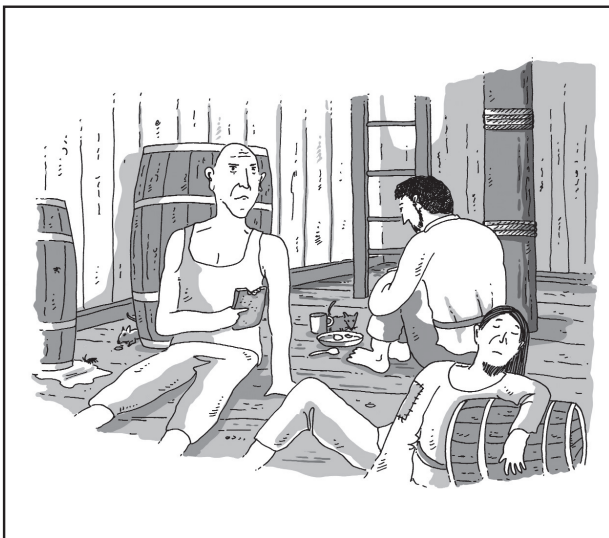
Exkurs: Das schwere Leben auf Segelschiffen (2)

Das schwere Leben auf Segelschiffen zwischen 1450 und 1900

So brutal die Besatzungen rekrutiert (zusammengestellt) wurden, so gnadenlos war auch das Leben an Bord. Während die Offiziere sich die zwar engen, aber wenigstens luftigen Aufbauten teilten, wurden die Mannschaften in düsteren und stickigen Decks zusammengepfercht. Vor dem 18. Jahrhundert mussten die Matrosen meist mit einer Liegefläche von etwa 35 cm Breite auskommen, sodass sie nicht einmal auf dem Rücken schlafen konnten.

Auch die Verpflegung gab wenig Anlass zur Freude. Auf den monatelangen Fahrten verdarben die Lebensmittel schnell. Fleisch sah bald aus wie Holz, Würmer nisteten sich im Käse ein. Im Zwieback wimmelte es von weißen Maden und schwarzen Käfern. Nach drei Monaten waren 20 Prozent des Zwiebacks ungenießbar.

Frische Lebensmittel fielen den Ratten und Kakerlaken zum Opfer. Konserviert wurde mit Salz oder durch Räuchern. Auch getrocknete Lebensmittel hielten sich in der feuchten Seeluft nicht lange. Das Trinkwasser wurde in Holzfässern aufbewahrt, die nur selten dicht waren, sodass sie nach vier Wochen zum Lebensraum für Mikroorganismen wurden. Deren Kadaver färbte das Wasser allmählich grün und braun. Wer etwas von dieser Brühe trinken wollte, musste sie vorher durch ein Tuch gießen und abkochen.



Wo mussten die einfachen Matrosen schlafen?

Wie viel Platz hatten sie als Liegefläche?

Was gab es normalerweise zu essen?

Warum verdarb das Essen so schnell?

Wie versuchte man damals, die Lebensmittel haltbar zu machen?

Was musste man mit dem Wasser machen, bevor man es trinken konnte?
